

## **Medienmitteilung Steuerstatistik**

---

### **TEIL I – Steuerstatistik**

*Die Zahlen für das Jahr 2012 unterstreichen, dass die langfristig ausgerichtete Steuerpolitik die gewünschten volkswirtschaftlichen Effekte hat. Sie zeigen aber auch, dass weiterhin eine engagierte Politik notwendig ist. Nicht zuletzt, weil die Mobilität bedeutender Leistungsträger zugenommen hat und damit die Erhaltung und Steigerung dieses für den Wirtschaftsstandort Schaffhausen wichtigen Steuersubstrats gefährdet ist.*

#### **I. Einkommens- und Quellensteuer natürliche Personen**

2012 bezahlten die 45'158 primär Steuerpflichtigen 157,5 Mio. Franken Einkommenssteuern. Damit hat die Zahl der steuerpflichtigen Personen gegenüber 2011 um 1,4 % zugenommen, dagegen sind die Einnahmen aus der Einkommenssteuer lediglich um 0,8 % angestiegen. Dabei bezahlten die Steuerpflichtigen der Einkommensstufe bis 49'999 Franken – dies entspricht 54,8 % der primär Steuerpflichtigen – 16,6 % der Einkommenssteuer. Die Steuerpflichtigen in den Einkommensstufen 0 bis 74'999 (78,1 % der Steuerpflichtigen) bezahlen 40,6 % der gesamten Einkommenssteuer. Die Steuerpflichtigen in den Einkommensstufen 200'000 Franken und höher – also 1,6 % der Steuerpflichtigen – entrichteten 15,3 % der gesamten Einkommenssteuer.

Bei der Quellensteuer erhöhte sich die Zahl der besteuerten Personen von 2011 bis 2012 von 10'900 auf 11'526. Die Einnahmen aus Quellensteuern des Kantons waren mit 25,3 Mio. Franken nach 25,5 Mio. Franken im 2011 nahezu unverändert. Gegliedert nach Einkommensstufen entrichteten die 49,5 % der Steuerpflichtigen der Stufen 0 bis 49'999 Franken 11,1 %. Die Quellensteuerpflichtigen in den Stufen 0 bis 74'999 (69,6 % der Steuerpflichtigen) bezahlten 26,6 % der gesamten Quellensteuer. Die 3,1 % Steuerpflichtigen in den Stufen 200'000 Franken und höher entrichteten 32,2 % der Einnahmen.

#### **II. Vermögenssteuern natürliche Personen**

Die Einnahmen aus der Vermögenssteuer fielen 2012 mit 20,4 Mio. Franken um 4,5 % höher aus als 2011. Bei der Verteilung des Steueraufkommens auf die Vermögensstufen respektive die Anzahl der Personen in der jeweiligen Stufe ergibt sich folgendes Bild: Die Personen der Vermögensstufen 0 bis 500'000 – 89,6 % der Steuerpflichtigen – bezahlten 15,6 % der gesamten Vermögenssteuer. Die Personen der Vermögensstufen 0 bis 999'999 (95,8 % der Steuerpflichtigen) bezahlen 36,9 % der gesamten Vermögenssteuer. Die Personen der Vermögensstufen eine Million Franken bis über zehn Millionen – 4,3 % der Steuerpflichtigen – entrichten 63,1 % der gesamten Vermögenssteuer. Die Zahl der Vermögensmillionäre hat um 62 zugenommen.

#### **III. Juristische Personen**

Die Entwicklung in diesem Segment war durchzogen. Zwar konnte 2012 mit 3'841 juristischen Personen eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 3 % verzeichnet werden, jedoch ging der Ertrag aus der Gewinnsteuer von 32,9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr um 7 % zurück. Den grössten Anteil der Gewinnsteuer, nämlich 91,7 %, entrichteten die 8,2 % Gesellschaften

der Gewinnstufen 200'000 Franken und höher. Auf die Gesellschaften in den Stufen 0 bis 49'999 Franken (82,6 % der Steuerpflichtigen) entfielen 2,2 % der Gewinnsteuereinnahmen. Ein deutlich verbessertes Ergebnis ist bei der direkten Bundessteuer zu verzeichnen. Diese stieg gegenüber 2011 um 70,8 Mio. auf 182,1 Mio. Franken. Bei einem Kantonsanteil von 17 % resultiert damit ein Anstieg um 12 Mio. Franken auf 31 Mio. Franken. Der Grund für diesen Sprung sind ausserordentliche, einmalige Transaktionen einiger Gesellschaften. Über die gesamte Bandbreite der Unternehmen gesehen haben die 11 % Unternehmen in den Gewinnstufen 200'000 Franken und höher einen Anteil von 98 % an der Bundessteuer.

## **TEIL II – Unternehmenssteuerreform III (USR III)**

Mit der Unternehmenssteuerreform III soll die Attraktivität des Steuerstandortes Schweiz gestärkt und der Steuerstreit mit der EU beigelegt werden. Der im Dezember 2013 vorgelegte Bericht von Bund und Kantonen empfiehlt insbesondere die steuerliche Privilegierung von Lizenzerträgen sowie die Senkung der kantonalen Gewinnsteuersätze, um trotz der anzunehmenden Abschaffung der besonderen Besteuerungsformen (Holding-, Domicil- und Gemischte Gesellschaften) weiterhin über ein attraktives und wettbewerbsfähiges Steuersystem zu verfügen.

### **Schaffhausen stark tangiert**

Im Kanton Schaffhausen wären 175 Holdinggesellschaften und 192 Verwaltungsgesellschaften mit rund 3'000 Arbeitsplätzen von der Abschaffung der besonderen Steuerstatus betroffen. Dabei handelt es sich sowohl um ansässige, als auch angesiedelte internationale Unternehmungen. Diese Gesellschaften erzielten 2012 33,1 % der einfachen kantonalen Gewinnsteuer (9,7 Mio. Franken) sowie 31,1 % der einfachen kantonalen Kapitalsteuer (1,3 Mio. Franken). Der Anteil der entsprechenden Gemeindesteuern bewegt sich in vergleichbarer Grössenordnung. Damit steht rund ein Viertel bis ein Drittel der gesamten Steuereinnahmen der juristischen Personen auf dem Spiel. Die Einnahmen aus den Quellensteuern liegen 2012 bei insgesamt 60 Mio. Franken, der Anteil des Kantons beträgt rund 25 Mio. Franken. Es ist zu befürchten, dass bei einer ersatzlosen Abschaffung der besonderen Besteuerungsformen ein erheblicher Anteil davon, insbesondere jedoch die rund 3'000 Arbeitsplätze, gefährdet wären. Nicht bezifferbar, jedoch in empfindlichem Umfang zu erwarten, wären auch Umsatz- und Auftragseinbussen beim lokalen Gewerbe und den Zulieferbetrieben. Zudem dürfte der Immobilienmarkt und damit indirekt das Baugewerbe leiden.

### **Gegensteuer geben**

Nach Ansicht des Regierungsrates müssen die besonderen Besteuerungsformen durch zielgerichtete, neue Erleichterungen abgelöst werden. Diese sollen international akzeptiert sein und eine grösstmögliche Rechtssicherheit gewährleisten. Die Regierung unterstützt deshalb die im Bericht von Bund und Kantonen vom Dezember 2013 skizzierte Stossrichtung.

### **Die nächsten Schritte**

Zurzeit sind noch viele Fragen im Zusammenhang mit der bevorstehenden Unternehmenssteuerreform III offen: Insbesondere die Ausgestaltung der neu einzuführenden Instrumente wie der Lizenzbox, die Übergangsfristen, die Auswirkungen auf den Nationalen Finanzausgleich (NFA), die Ausgestaltung der Kompensation des Bundes usw. Zudem gilt es, die Unternehmenssteuerreform III vor dem Hintergrund der dynamischen und weitreichenden internationalen Entwicklungen wettbewerbsfähig und international attraktiv auszugestalten, um die

notwendige längerfristige Rechts- und Planungssicherheit des Unternehmens- und Steuerstandortes Schweiz wieder herzustellen.

In diesem Licht sind auch aktuelle politische Vorstösse wie die «Reichensteuerinitiative» zu sehen, deren Wirkung sich ebenfalls auf die wirtschaftsstarken Unternehmen, genauer deren einkommensstarke Mitarbeitende, erstreckt. Die bisher verfolgte Steuerpolitik machte den Standort Schaffhausen auch für diese Zielgruppen attraktiv. Diese Entwicklung gilt es bei den künftigen politischen Entscheiden im Auge zu behalten.

Das Finanzdepartement sowie die kantonale Steuerverwaltung verfolgen die weiteren kantonalen, nationalen und internationalen Entwicklungen sehr aufmerksam und treffen die notwendigen Vorkehrungen, um flexibel und zeitnah auf die neuen Herausforderungen wie etwa die Unternehmenssteuerreform III reagieren zu können.

Schaffhausen, 7. Juli 2014

*Finanzdepartement*

*Auskunft erteilen:*

- Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, Telefon 052 632 72 50  
(7. Juli 2014, zwischen 14.00 und 15.00 Uhr)
- Andreas Wurster, Kantonale Steuerverwaltung, Telefon 052 632 72 25  
(7. Juli 2014, zwischen 14.00 und 15.00 Uhr)



---

# Steuerstatistik 2012

Medieninformation 7. Juli 2014

---



---

## Inhalt

- Allgemeine Informationen
- Natürliche Personen 2012
- Quellensteuer 2012
- Entwicklung 2005 – 2013
- Juristische Personen 2012
- Direkte Bundessteuern juristische Personen 2012

---

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement

Medieninformation Steuerstatistik  
7. Juli 2014

Seite 1

## Zweck der Steuerstatistik



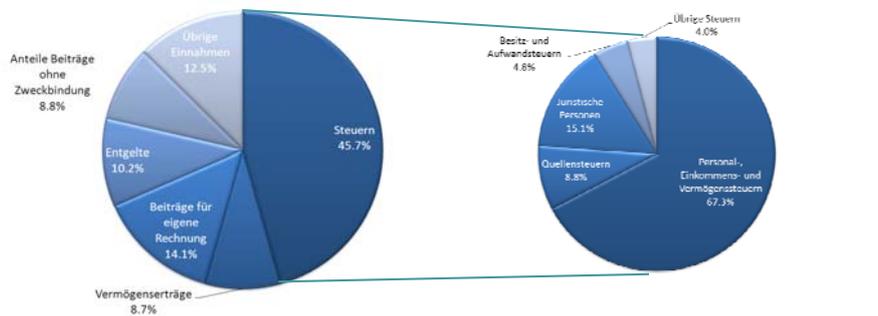
- Standortbestimmung
  - Steuerdaten sind Grunddaten der kantonalen Volkswirtschaft
- Grundlage für die Finanzpolitik
  - Entwicklung der Steuereinnahmen
- Grundlage für die Steuerpolitik
  - Handlungsbedarf
  - Positionierung / Argumentarium bei steuerpolitischen Fragestellungen

## Steuereinnahmen NP und JP total Anteil am Gesamtertrag der Laufenden Rechnung



**Gesamtertrag des Kantons 2013**  
649.2 Mio. Franken

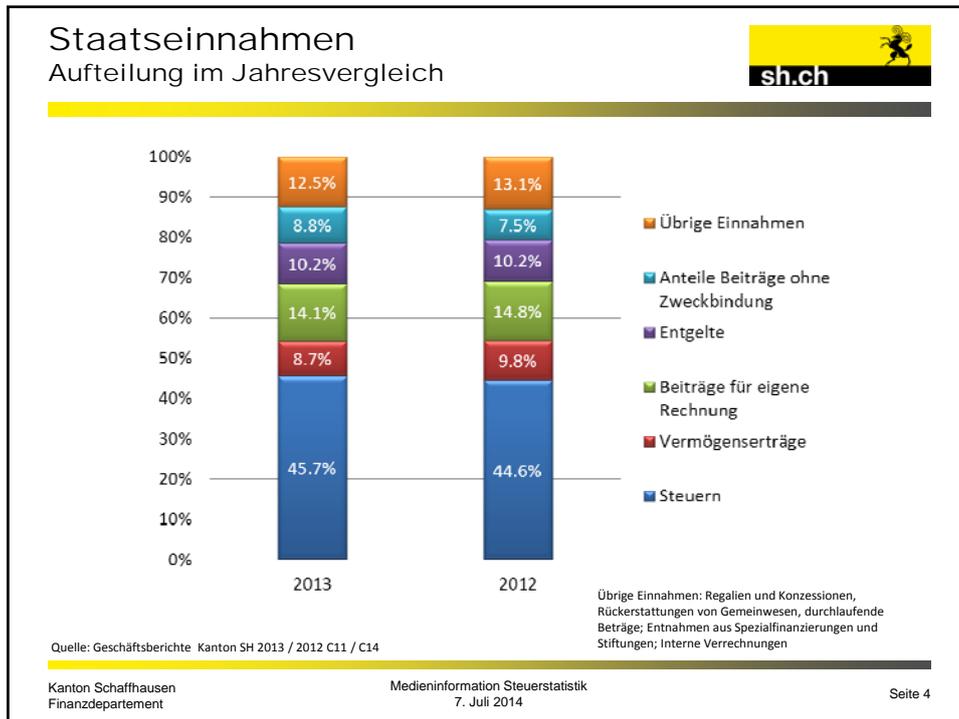
**Steuereinnahmen**  
296.4 Mio. Franken



Ubrige Einnahmen: Regalien und Konzessionen, Rückerstattungen von Gemeinwesen, durchlaufende Beträge; Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen; Interne Verrechnungen

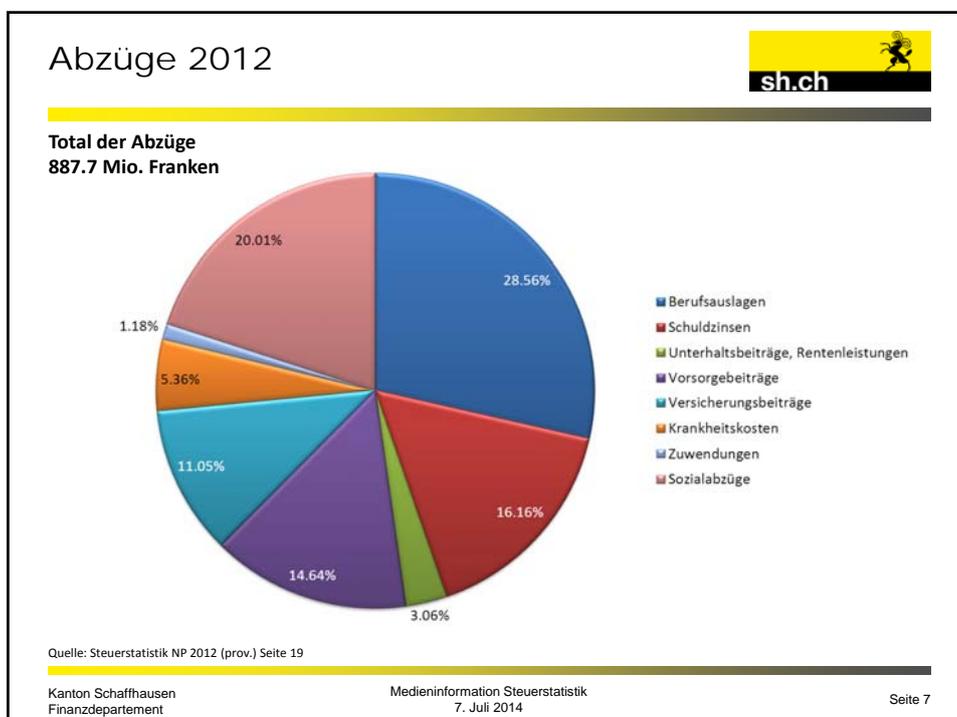
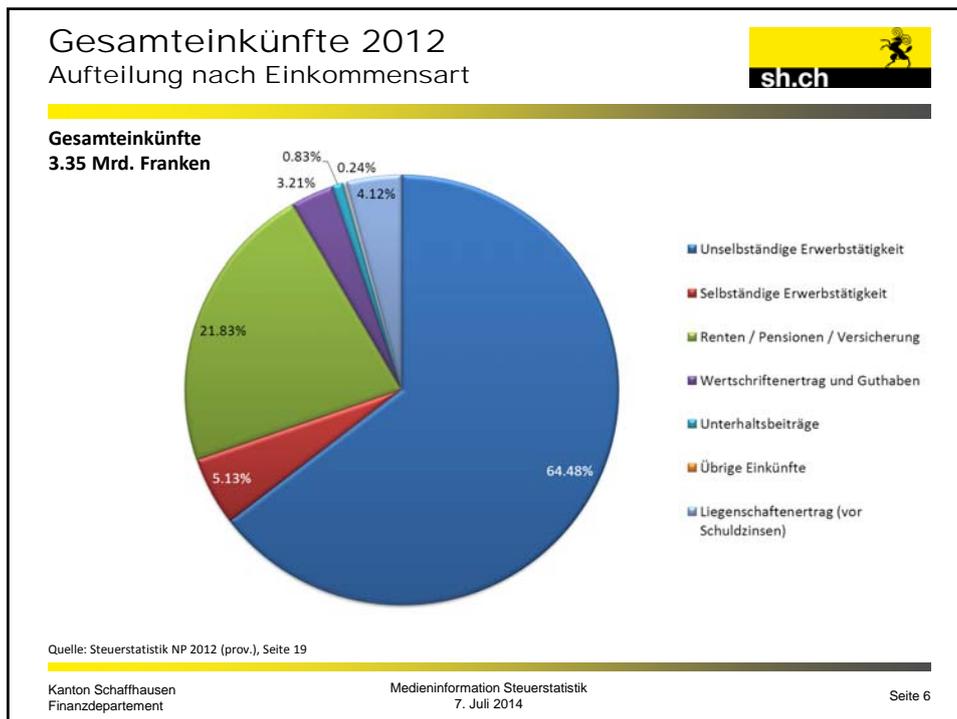
Ubrige Steuern: Grundstückgewinnsteuern Nach- und Strafsteuern; Erbschafts- und Schenkungssteuern

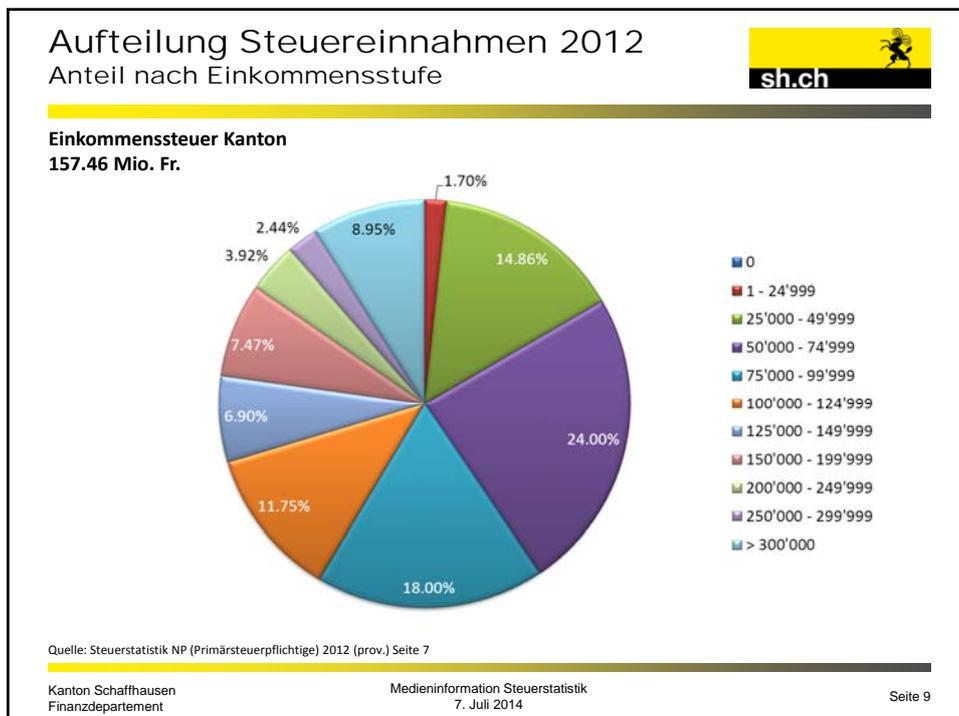
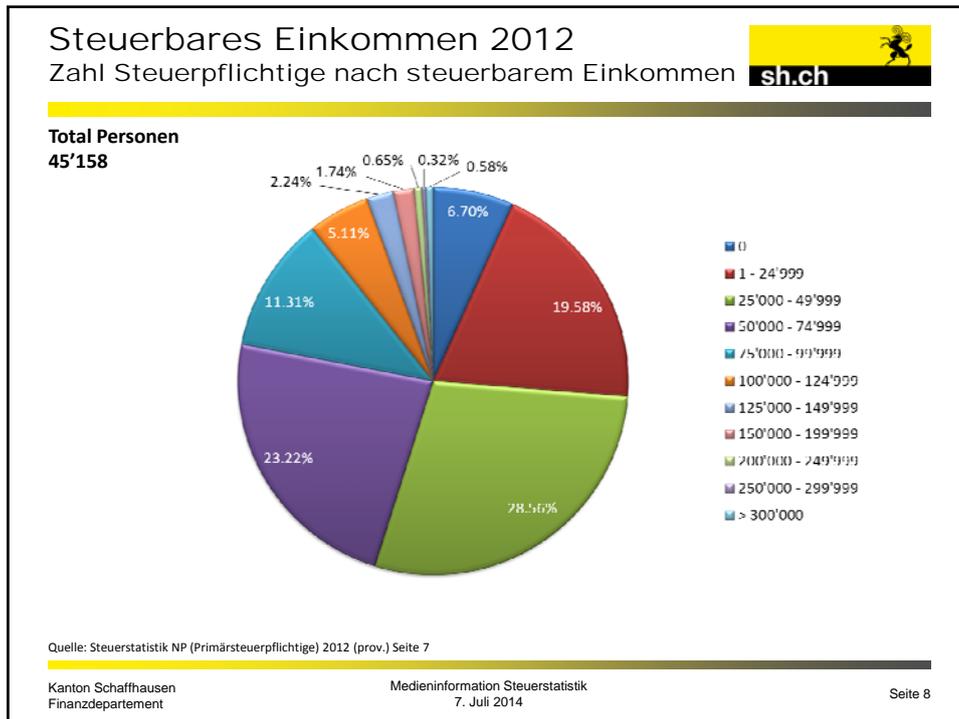
Quelle: Geschäftsbericht Kanton SH 2013 C14 / C11

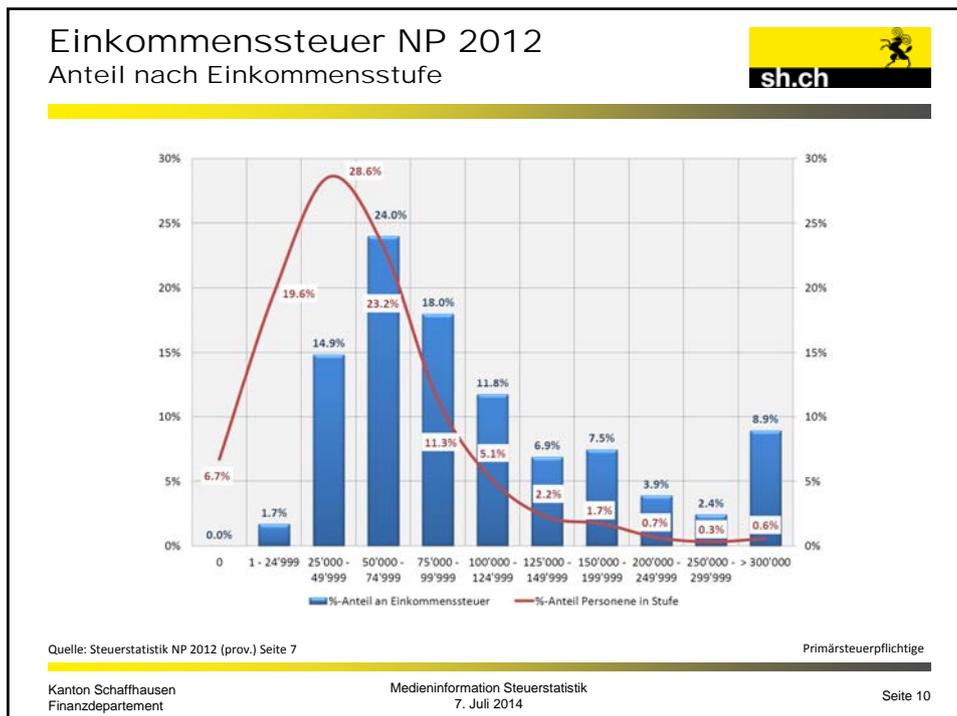




Natürliche Personen – Statistik 2012 (prov.)  
 Quellensteuern – Statistik 2012  
 Entwicklung







### Einkommenssteuer

Feststellungen

- Die Steuerpflichtigen in den Einkommensstufen 0 bis 49'999 (**54,8%** der Steuerpflichtigen) bezahlen **16,6%** der gesamten Einkommenssteuer
- Die Steuerpflichtigen in den Einkommensstufen 0 bis 74'999 (**78,1%** der Steuerpflichtigen) bezahlen **40,6%** der gesamten Einkommenssteuer
- Die Steuerpflichtigen in den Einkommensstufen 200'000 und höher (**1,6%** der Steuerpflichtigen) bezahlen **15,3%** der gesamten Einkommenssteuer

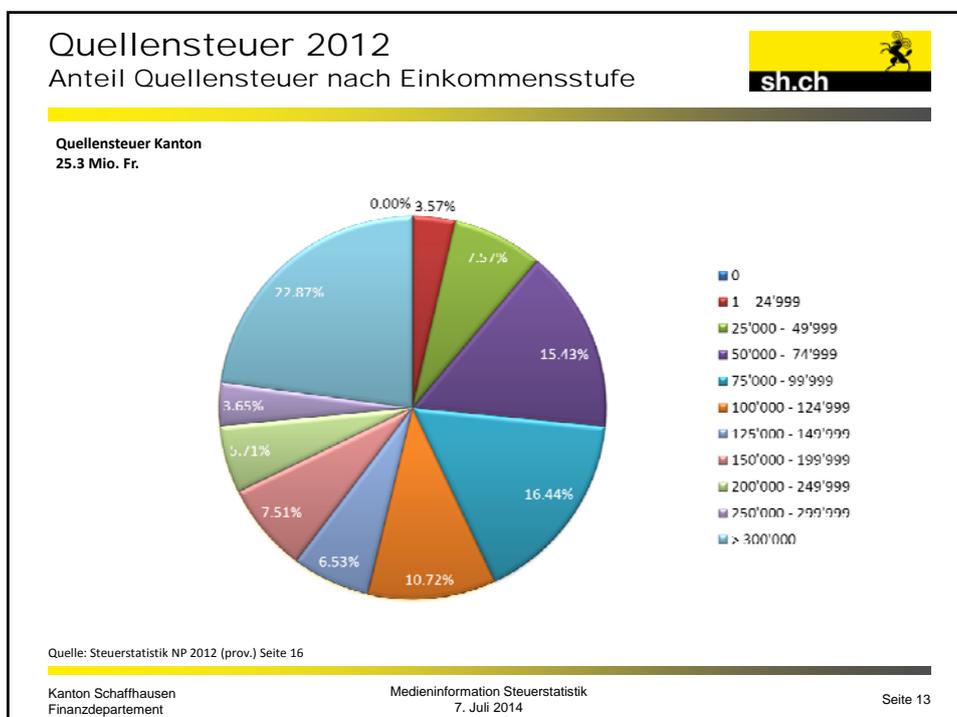
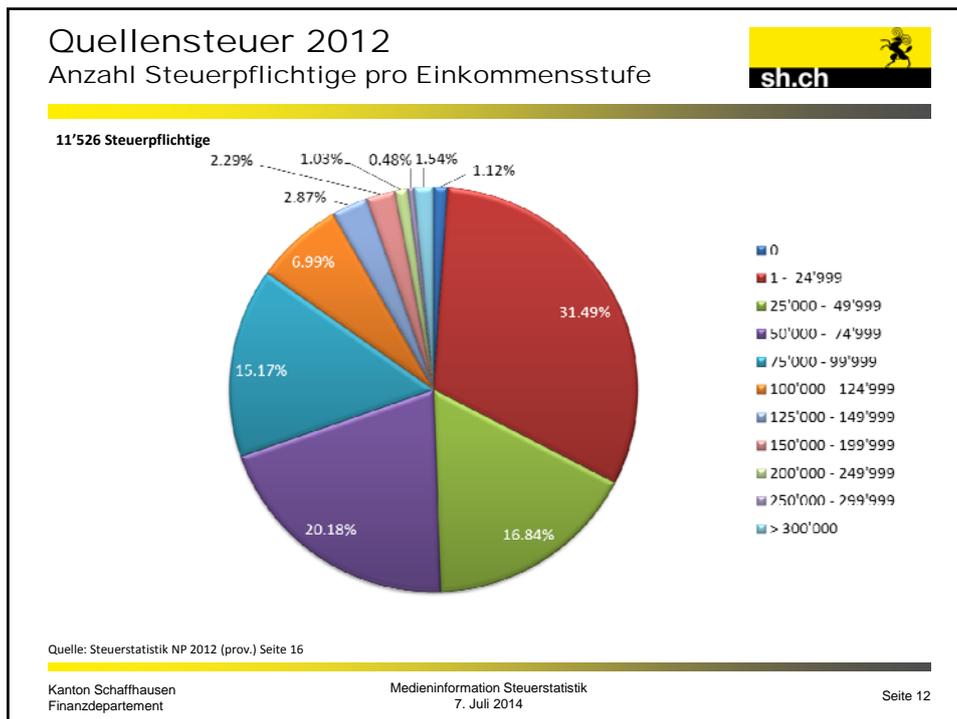
Quelle: Steuerstatistik NP (Primärsteuerpflichtige) 2012 (prov.) Seite 7

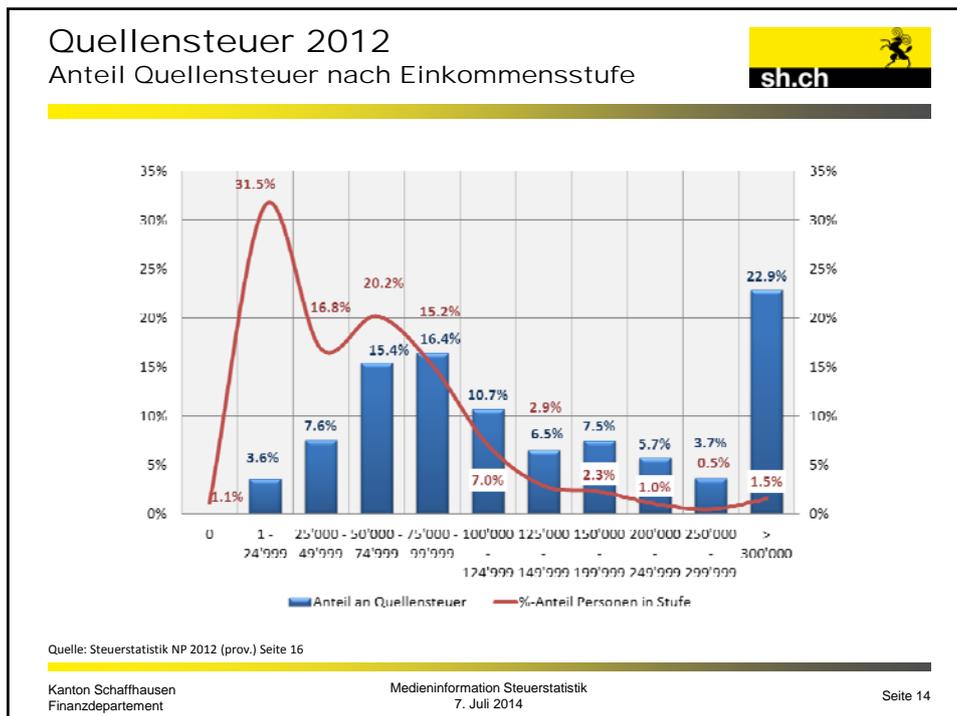
Die Stufen der Einkommenssteuer entsprechen dem steuerbaren Einkommen

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement

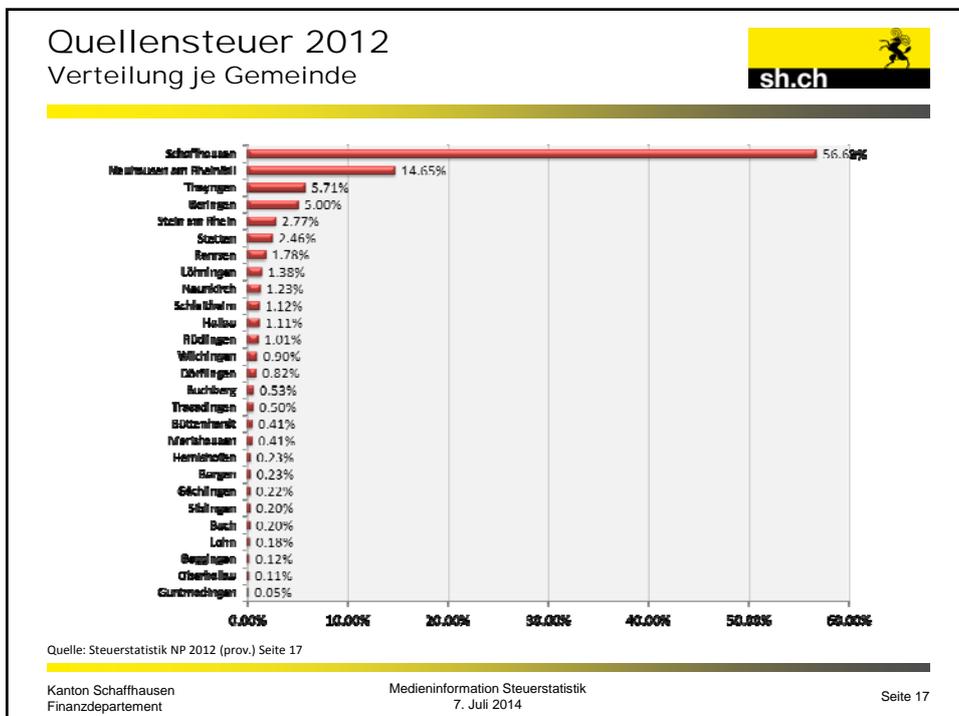
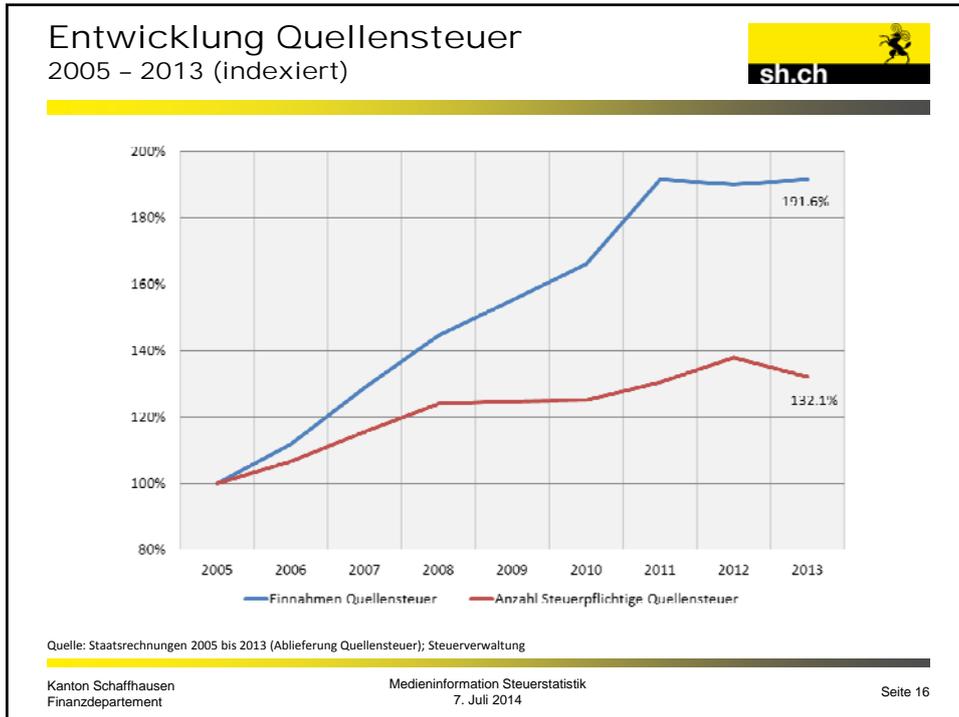
Medieninformation Steuerstatistik  
7. Juli 2014

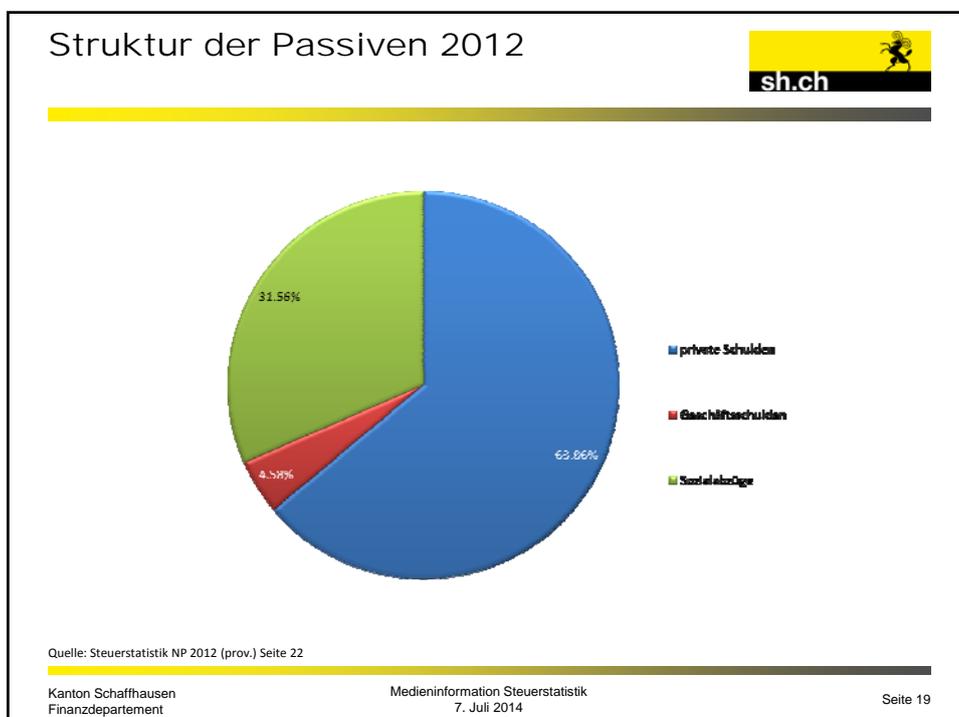
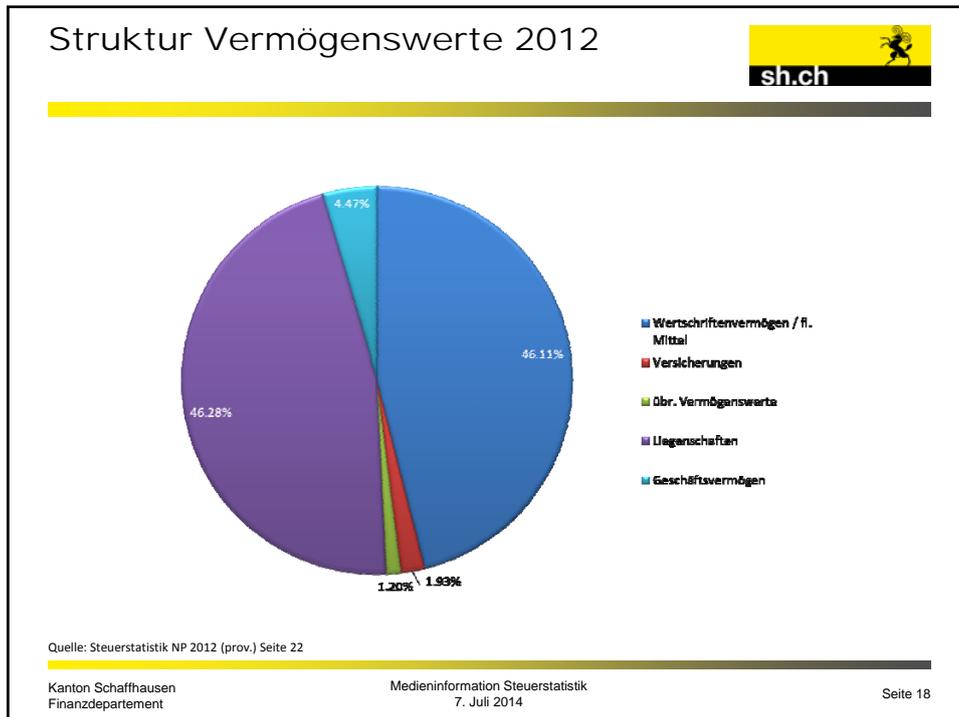
Seite 11

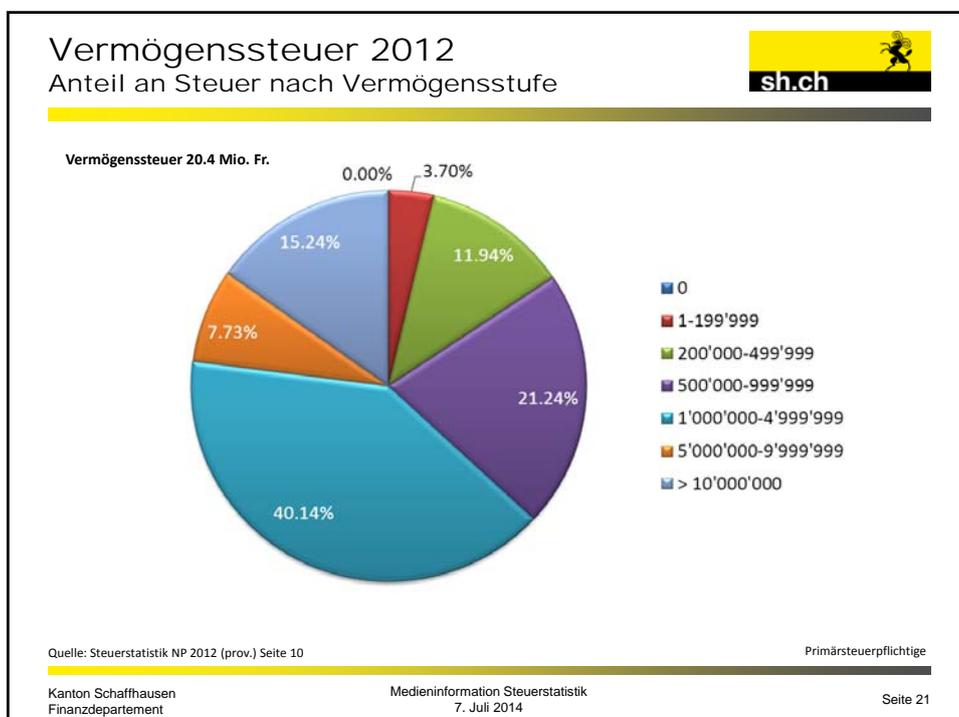
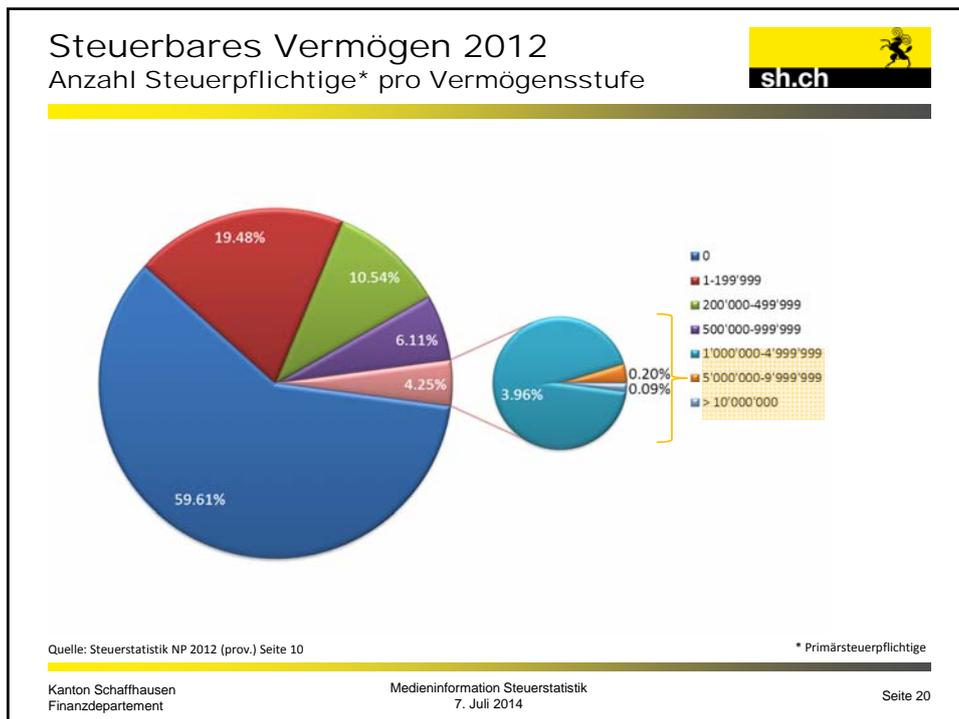


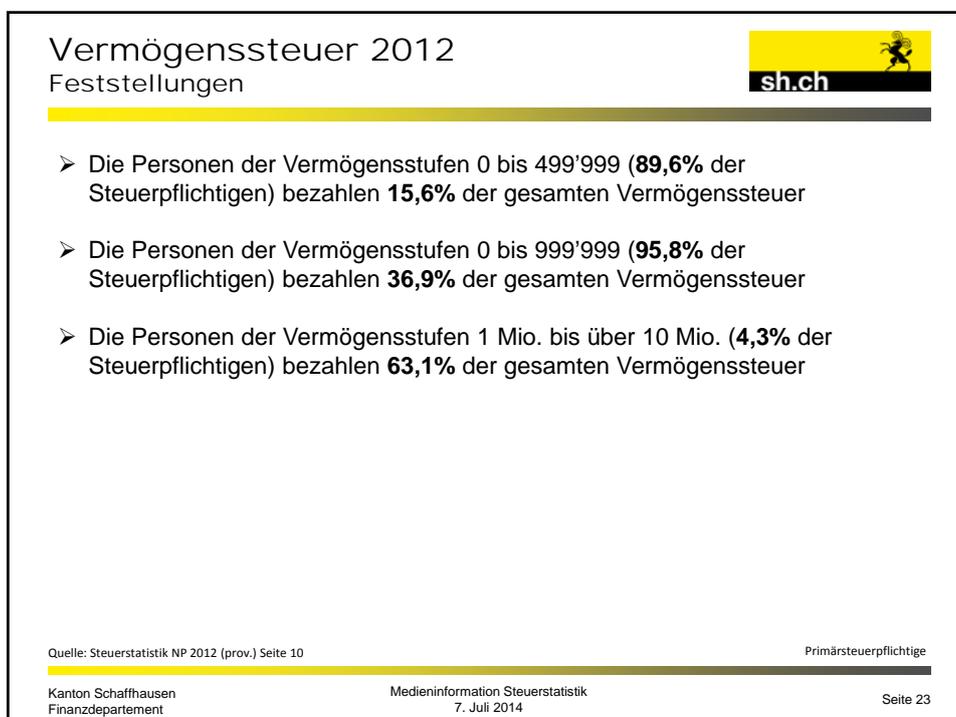
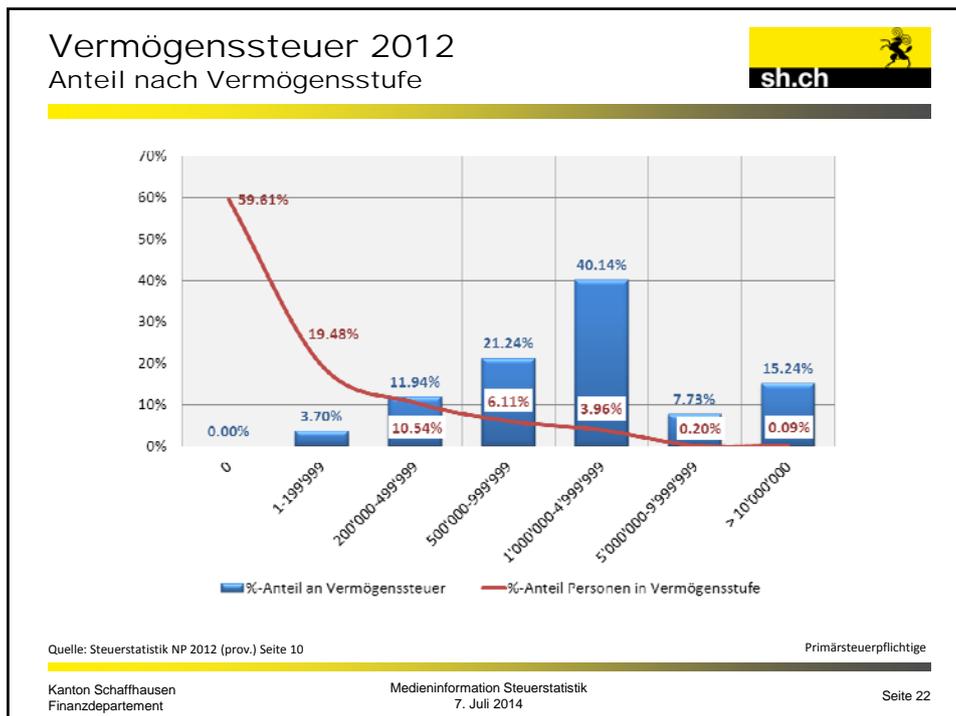


- ### Quellensteuer 2012
- #### Feststellungen
- Die Quellensteuerpflichtigen der Stufen 0 bis 49'999 (**49,5%** der Steuerpflichtigen) bezahlen **11,1%** der gesamten Quellensteuer
  - Die Quellensteuerpflichtigen in den Stufen 0 bis 74'999 (**69,6%** der Steuerpflichtigen) bezahlen **26,6%** der gesamten Quellensteuer
  - Die Quellensteuerpflichtigen in den Stufen 200'000 und höher (**3,1%** der Steuerpflichtigen) bezahlen **32,2%** der gesamten Quellensteuer
- Quelle: Steuerstatistik NP 2012 (prov.) Seite 16
- Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement
- Medieninformation Steuerstatistik  
7. Juli 2014
- Seite 15











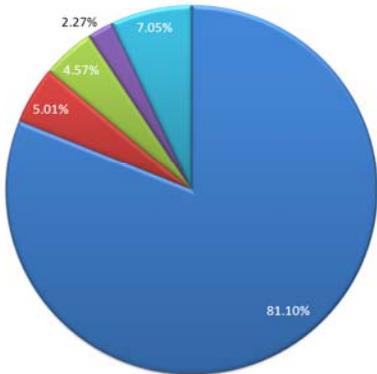
---

## Juristische Personen – Statistik 2012

---



### Juristische Personen 2012 Gesellschaften nach Steuerrechtsform\*

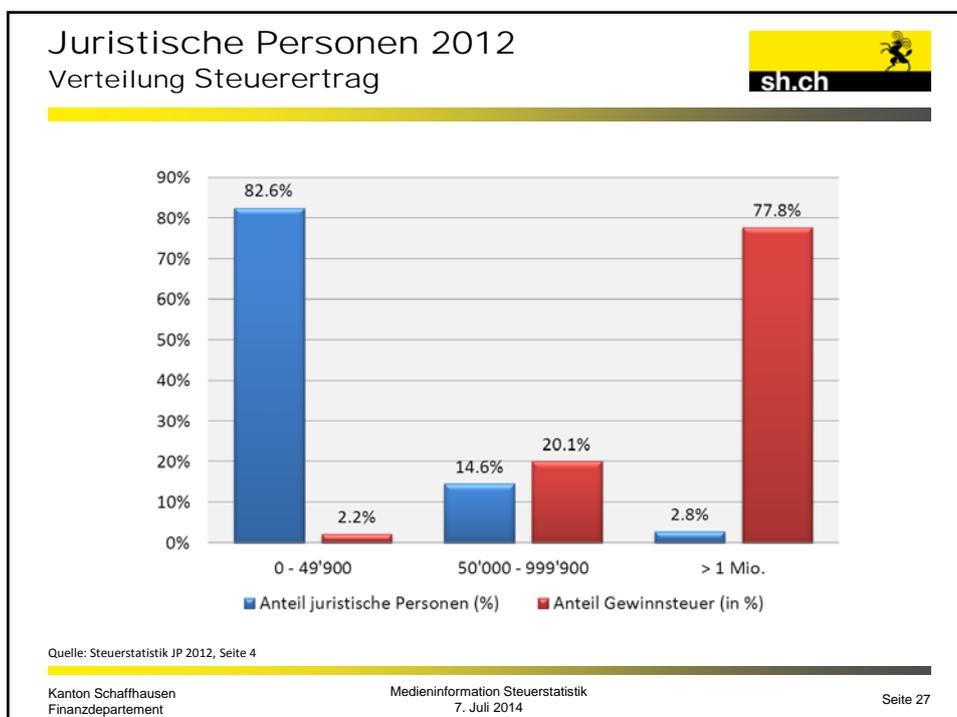
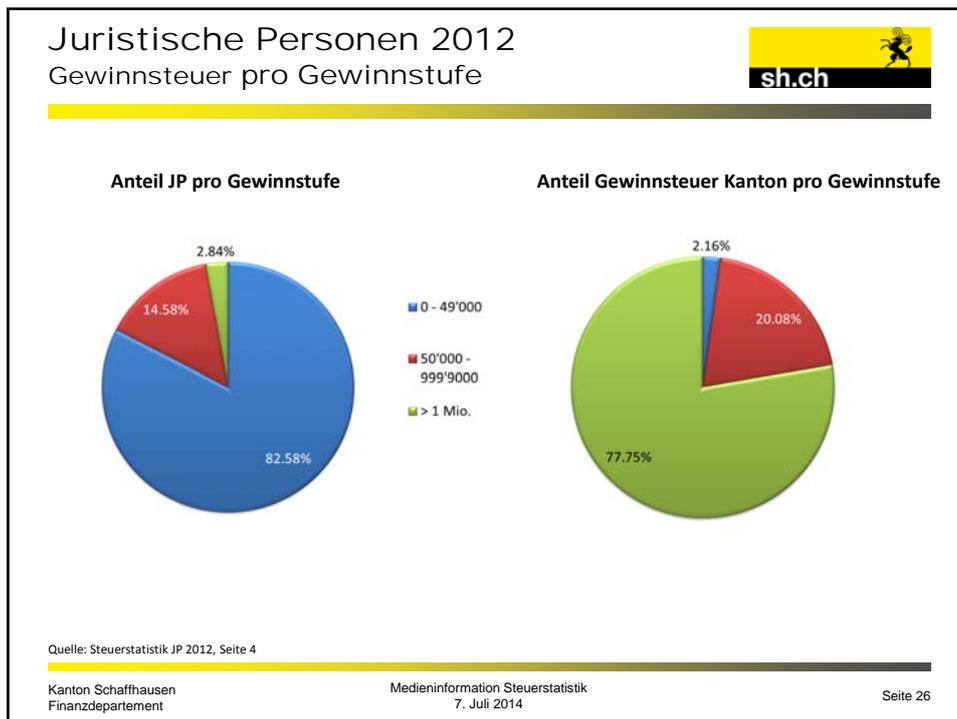


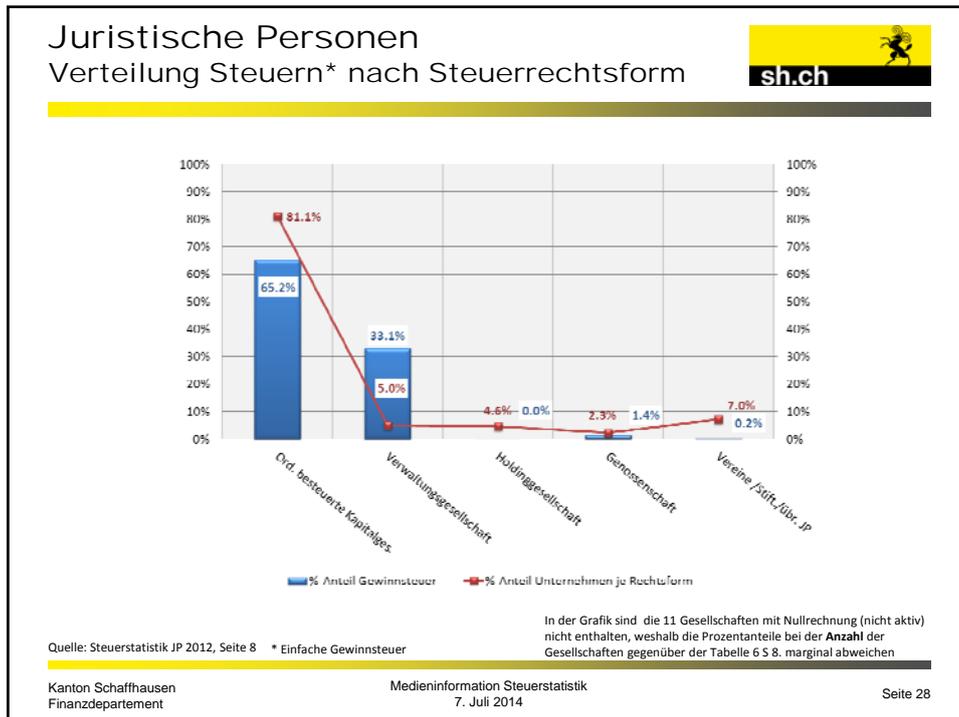
Steuerrechtsform	Anteil
Ord. besteuerte Kapitalgesellschaften	81.10%
Verwaltungsgesellschaft	5.01%
Holdingsgesellschaft	4.57%
Genossenschaft	2.27%
Vereine /Stift./übr. JP	7.05%

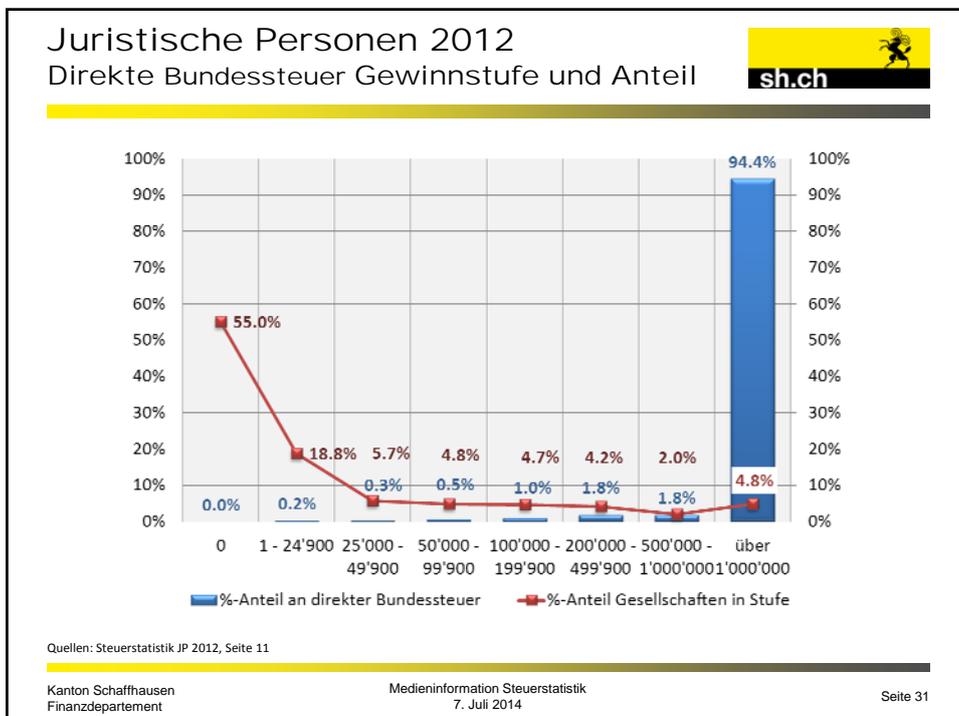
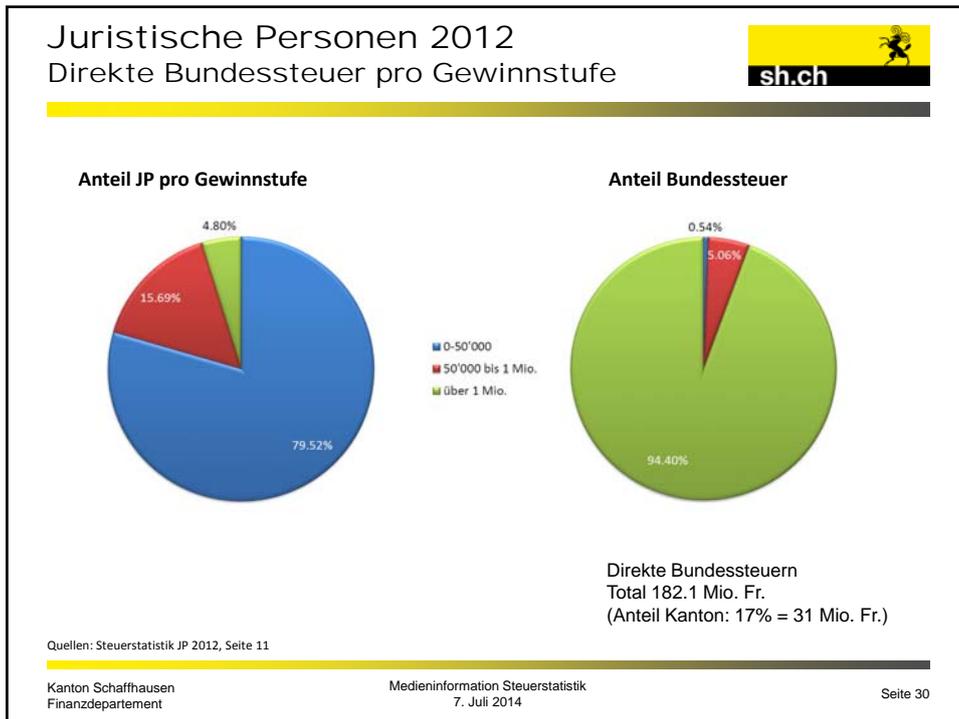
Quelle: Steuerstatistik JP 2012, Seite 8

\*In der Grafik sind die 11 Gesellschaften mit Nullrechnung (nicht aktiv) nicht enthalten, weshalb die Prozentanteile gegenüber der Tabelle 6 marginal abweichen

Kanton Schaffhausen Finanzdepartement      Medieninformation Steuerstatistik 7. Juli 2014      Seite 25







  
sh.ch

---

## Unternehmenssteuerreform III – jüngste Entwicklungen

---

  
sh.ch

---

## Wichtige Arbeitgeber sind betroffen



- 367 Gesellschaften ...
  - 192 Verwaltungsgesellschaften
  - 175 Holdinggesellschaften
- ... mit ca. 3'000 Arbeitsplätzen
- Ansässige Schaffhauser und angesiedelte internationale Unternehmen betroffen

Quelle Anzahl Gesellschaften:  
Steuerstatistik 2012 – JP, S. 8

---

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement Medieninformation Steuerstatistik  
7. Juli 2014 Seite 33

## Was steht auf dem Spiel?



### Direkt

- 1/4 bis 1/3 der Einnahmen der JP
- 2012: CHF 9.7 bis 12.9\* Mio. Kanton plus vergleichbarer Anteil Gemeinden
- Rückgang bei den Steuern der NP, namentlich der Quellensteuer (Schätzung jedoch schwierig)
  - Quellensteuer 2012\*\*: Einnahmen insgesamt CHF 25,3 Mio. Wie viel gefährdet?
- Arbeitsplätze

### Indirekt

- Wegfall von Umsätzen und Aufträgen in nicht unerheblichem Ausmass bei Gewerbe/Immobilien/Zulieferern
- Wegfall wichtiger, positiver wirtschaftlicher Impulse

Quellen: \*Steuerstatistik JP 2012 S. 8; Total Steuerertrag Kanton 2012 38.56 Mio.  
\*\* Steuerstatistik NP 2012 (prov); Seite 16



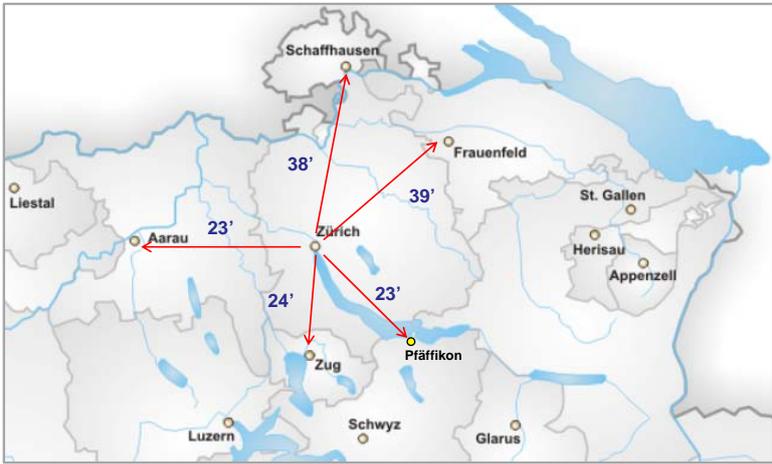
## Fazit und Ausblick

## Reichensteuerinitiative

### Regionen, zu denen wir in Konkurrenz stehen



---



Fahrzeit mit Zug von HB Zürich zu jeweiligen Orten in Minuten Quelle Daten: : Fahrplan SBB

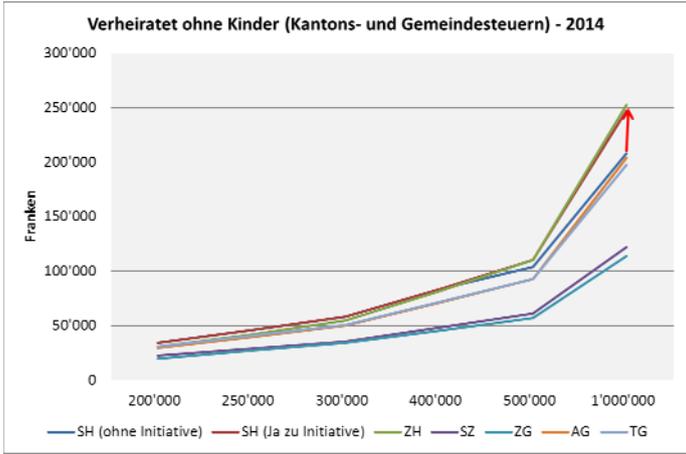
---

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement
Medieninformation Steuerstatistik  
7. Juli 2014
Seite 36

## Auswirkung Reichensteuerinitiative



---

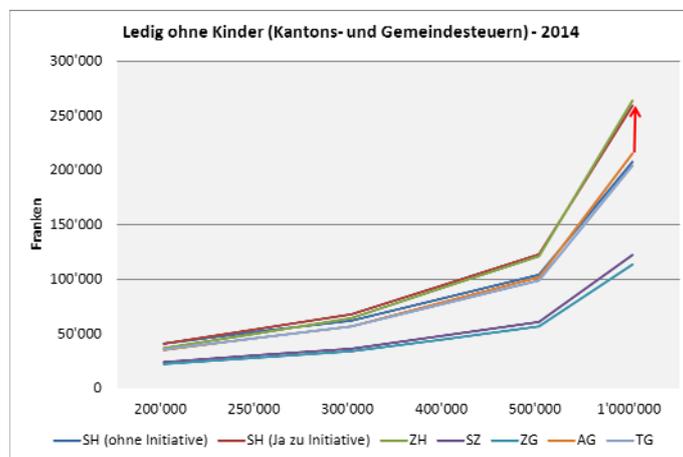


Kantons- und Gemeindesteuern am  
Kantonshauptort. Ohne Kirchensteuern Quelle Daten: : Kantonale Steuerrechner;  
Berechnungen Steuerverwaltung SH

---

Kanton Schaffhausen  
Finanzdepartement
Medieninformation Steuerstatistik  
7. Juli 2014
Seite 37

## Auswirkung Reichensteuerinitiative



Kantons- und Gemeindesteuern am  
Kantonshauptort. Ohne Kirchensteuern

Quelle Daten: : Kantonale Steuerrechner;  
Berechnungen Steuerverwaltung SH

## Reichensteuerinitiative Finanzielle Auswirkungen



Natürliche Personen* mit steuerbarem Einkommen über 210'000 Fr.	Einnahmen Kantonssteuer 2012** (bisher) in Mio. Fr.	Einnahmen Kantonssteuer bei Annahme der Initiative in Mio. Fr.	Mehreinnahmen Kantonssteuer in Mio. Fr.
<b>126 Alleinstehende</b>	4.1	4.6	0.5
<b>152 Verheiratete</b>	<b>9.9</b>	<b>11.4</b>	<b>1.5</b>
<b>278 Total</b>	14.0	16.0	2.0

\* Die Zahl der natürlichen Personen entspricht der Anzahl Steuereinstellungen. Pro alleinstehende Person existiert ein Steuereinstellung. Für verheiratete Personen, die gemeinsam veranlagt werden, existiert auch nur ein Steuereinstellung, weshalb sie ebenfalls als eine natürliche Person gezählt werden.

\*\* Erhebung der kantonalen Steuerverwaltung